

Barbara-Post



Februar 2018

Unsere Barbarafeier

**Rückblicke auf die
Advents- und
Weihnachtszeit**

Neujahrsempfang



Vorwort der Einrichtungsleitung

Liebe Leserinnen und Leser der Barbara-Post!

Im Blick auf die beiden zurückliegenden Monate bin ich mir unsicher, in welcher Jahreszeit wir uns befinden. Am ersten und zweiten Advent hatten wir Schnee und innerlich habe ich mich auf Weihnachten eingestellt. Das war für mich Winter! Danach kamen nur noch dunkle, triste und nasse Tage. In den ersten Tagen des Januars ist mehr Regen gefallen, als sonst im ganzen Monat. Das war für mich kein Winter!

Eine ganz andere Jahreszeit kündigt sich vielerorts bereits an und wird von so Manchem ungeduldig erwartet – die fünfte Jahreszeit – der Karneval, der Fasching oder auch die Faasend genannt. Diese Jahreszeit ist leicht erkennbar an den kostümierten Narren und das Wetter ist dafür nicht ausschlaggebend.

Für uns hier auf der St. Barbarahöhe ist, wie für viele, das Wetter schon sehr wichtig. Die fehlende Sonne drückt sehr aufs Gemüt. Dennoch lassen wir uns die Fröhlichkeit nicht nehmen. Lesen und entdecken Sie in dieser Ausgabe, was wir in den vergangenen zwei Monaten erlebt haben.

So bleibt mir allen, die in den kommenden Tagen feiern, eine fröhliche Zeit zu wünschen!

Allen, die in diesen Tagen nicht feiern können oder wollen, bitte ich Geduld mit denen die diese Zeit auf ihre ganz eigene Art feiern und genießen.

Uns allen gemeinsam aber wünsche ich einen guten Start in die vor uns liegende Fastenzeit.

Ihr Jürgen Zapp



Wenn im Februar die Mücken
schwärmen, muss man im März die
Öfen wärmen.

Ist's am Valentin noch weiß,
blüht zu Ostern schon das Reis.

**Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag
wünschen wir allen Jubilaren im Monat Februar!**

Frau Rita Theobald
Frau Helga Barth
Herr Guido Tescari
Herr Gerhard Jung
Herr Ulf Skarupa
Frau Ursula Funk
Frau Ursula Regitz

*01.02.
*14.02.
*16.02.
*22.02.
*23.02.
*24.02.
*28.02.



Veranstaltungen im Februar!

03.02.2018	15.11 Uhr	Die Kowe komme
13.02.2018	15.11 Uhr	Unser Faasenacht
22.02.2018	15.30 Uhr	Literaturcafé



Herzlich Willkommen auf der St. Barbarahöhe

Wir begrüßen unsere neuen Bewohner:

***Frau Lonie Deutsch
Frau Maria Post
Herr Heinz Calisse***

Wir begrüßen unsere neuen Mieter:

***Frau Rita Theobald
Eheleute Ursula und Volker Hoene
Frau Hannelore Horst***

Wir wünschen Ihnen, dass Sie sich bei uns wohl fühlen!

Unsere Adventfeier

Text: Rita Gehlen

Im Jahr 2017 war die Adventszeit sehr kurz: Da der vierte Adventssonntag auf den 24. Dezember fiel, war der erste Advent am 3. Dezember. Das hat natürlich auch einen gedrängten Terminkalender zur Folge.

Unsere Adventfeier findet traditionell am Samstag vor dem ersten Advent statt, also in diesem Jahr am 2. Dezember. Die Damen der Sozialen Begleitung hatten schon Wochen vorher zusammen mit Bewohnerinnen Plätzchen gebacken, damit an diesem Tag auch die richtige Adventstimmung aufkommen konnte. Die Tische wurden vorweihnachtlich festlich geschmückt. Sie füllten sich sehr schnell, so dass noch zusätzliche Stühle herbeigeschafft werden mussten.

Der Kaffee war gekocht, Stollen und Plätzchen wurden verteilt. Der Kerzenschein sorgte zusätzlich für die richtige Stimmung. Nachdem sich alle fürs Erste gestärkt hatten, konnte das Programm beginnen. Herr Bernasko stimmte an der Orgel Adventslieder an, und alle sangen voller Inbrunst mit. Frau Gehlen und Herr Bernasko brachten zwei Instrumentalstücke für Orgel und Querflöte zu Gehör. Danach gab es Geschichten und Gedichte zum Advent. Frau Moschberger hatte noch ein kleines Rätselspiel rund um vorweihnachtliche Themen vorbereitet. Glühwein und Punsch sorgten für immer angeregttere Gespräche.

Schön, dass bei diesen Gelegenheiten BungalowbewohnerInnen und HausbewohnerInnen gemeinsam feiern und zu einer Gemeinschaft zusammenwachsen. Die gegenseitige Bereicherung tut allen gut.





Februar

Der Februar kann noch frostig sein
und manchen Schnee uns bringen,
doch stellt sich schon Freude ein
auf frohes Vogelsingen.

Leises Läuten sagt uns auch
Schneeglöckchen sind erwacht.
Sie haben schon mit ihrer Kraft
den Winter klein gemacht.

Auch Karnevals – und Faschingszeit-
helfen den Winter verjagen.
Bald beginnt die Frühlingszeit,
vielleicht schon in ein paar Tagen.

(von Annegret Kronenberg
www.gedichte-garten.de)

Was ist "alt"?

von Erika Ahlbrecht-Meditz

Vor langer Zeit, als ich als junge Volontärin für eine Tageszeitung gearbeitet habe, wurde ich einmal in einen Jugendclub eingeladen.

Ich sollte erzählen, wie man eine Zeitung macht. Es war ein lebhafter Abend und es wurde ziemlich spät. Der Clubchef, ein munterer Zwanziger, fuhr mich in seinem Auto nach Hause. Vor meiner Haustür setzten wir unser Gespräch noch fort - worum es dabei ging, das habe ich längst vergessen. Aber dann stellte mir der junge Mann die Frage "Wie war das eigentlich in Ihrer Jugend?" Wie? Ich musste schlucken. Damals war ich immerhin erst knusprige achtundzwanzig. Das war mein erster Altersschock.

Jahrzehnte später. Als mein Mann erstmals im Leben in der Straßenbahn von einem jungen Mädchen einen Platz angeboten bekam, hat ihn das zunächst belustigt: "Stell Dir vor, soweit bin ich schon!"

Wann muss ich mich eigentlich selber als "alt" bezeichnen? Ja, muss ich denn überhaupt?

Man ist so alt wie man sich fühlt, heißt es. Und was heißt das schon? Wenn ich mich morgens mit schmerzenden Knien aus dem Bett schaffe und in das Bad schlurfe, einen ersten Blick in den Spiegel riskiere - dann fühle ich mich tatsächlich uralte. Wenn ich eine Stunde später mit Genuss die erste Tasse Kaffee schlürfe, die Zeitung lese, mich dann vielleicht am Telefon mit einer Freundin kritisch zur Weltlage äußere, dann fühle ich mich recht lebendig und das Morgengefühl ist weg. Und wenn ich mich mal bei einer jüngeren Bekannten über mein schlechter werdendes Namensgedächtnis beschwere, dann sagt sie "Geht mir doch genauso!"

Was gilt nun? bin ich die Alte vom Morgengrauen oder die mit dem jugendlich-flotten Mundwerk nach der ersten Kaffeetasse, die auch nicht vergesslicher ist, als die Nachbarin mit ihren schlappen Fünfzig?

Ich lasse es also offen, was nun eigentlich "alt" bedeutet.

Ich bin ich - das genügt doch, oder?

Unsere Barbarafeier

Text: Rita Gehlen

Traditionell ist der 4. Dezember auf der St. Barbarahöhe ein hoher Festtag. Der Gedenktag unserer Namenspatronin, der Heiligen Barbara, wird jedes Jahr würdig begangen.

Um 10 Uhr begannen wir mit einer Heiligen Messe im Festsaal. Pastor Kohler von der Gemeinde St. Eligius in Saarbrücken gestaltete sie festlich. Bewohner und Bewohnerinnen, Mieter und Mieterinnen und auch einige Gäste aus der Gemeinde waren gekommen, um zusammen diesen Festtag zu begehen. Im Anschluss an den Gottesdienst lud Herr Zapp alle zum Sektempfang ein, nicht ohne sich bei Frau Niederländer und Frau Heid zu bedanken, die während des Jahres regelmäßig dafür sorgen, dass kein wöchentlicher Gottesdienst ausfällt. Die beiden sind eine große Bereicherung für unser Haus.

Frau Deutsch und Frau Dincher aus der Verwaltung bereiteten inzwischen alles für den anschließenden Sektempfang vor. Unsere Hausleitung bot Blätterteighäppchen an, wobei sich auch Pastor Kohler gerne beteiligte. Er blieb noch lange bei uns, fühlte sich offensichtlich ganz wohl. Die Damen der Sozialen Begleitung waren zur Stelle, wo sie gebraucht wurden.

Abends um 18 Uhr begann dann die Feier für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diana Niederländer gestaltete eine besinnliche Andacht, in der sie uns ihre Recherchen über die Entstehung des Namens unseres Hauses erläuterte. Sie hatte Texte ausgesucht, die zum Nachdenken anregten.

Danach waren wir alle zu einem gemeinsamen Abendessen im Festsaal eingeladen. Frau Stephani und Herr Zapp begrüßten die Anwesenden und eröffneten dann das Buffet. Bei gutem Wein zog sich der Abend noch bis in die frühen Morgenstunden hin. Bei solchen Gelegenheiten erfahren wir dann, wie interessant doch unsere Kolleginnen und Kollegen sind.





Christine Lyrmann feierte ihren 90. Geburtstag

Text: Rita Gehlen



Frau Lyrmann ist sicher diejenige Bewohnerin der St. Barbarahöhe, die schon am längsten hier wohnt:

Vor 35 Jahren zog sie aus Köln nach Auersmacher. Nach dem Tod ihres Mannes wollte sie in der Nähe ihres einzigen Sohnes sein und bewarb sich erfolgreich um einen der begehrten Bungalows.

Gleich von Anfang an beteiligte sie sich aktiv an dem Geschehen auf der St. Barbarahöhe. Mit Frau Hank zusammen sorgte sie sich um das Futter für die Ziegen. Pastor Müller konnte sie auch noch für die Pflege der Kapelle gewinnen. Außerdem wurde sie Mitglied im Hauschor, der sich einmal in der Woche zur Probe traf. So fand sie schnell Anschluss in ihrem neuen Zuhause.

Als sie 2008 schwer erkrankte, musste sie schweren Herzens ihre Bungalowwohnung aufgeben und ins Haus ziehen. Hier erholte sie sich erstaunlich gut, natürlich vor allem dank ihrer unerschöpflichen Energie.

Zu ihrem Ehrentag kamen alte Bekannte sowie der Auersmacher Ortsvorsteher Thomas Unold, der auch noch eine Grußbotschaft unserer Ministerpräsidentin überbrachte.



**Auch an dieser Stelle gratulieren wir
Frau Lyrmann ganz herzlich zu ihrem besonderen
Geburtstag!**

Adventskonzert des MGV 1862 Auersmacher

Text: Rita Gehlen

Vielen Dank
den Chören für
ihr Engagement,
mit dem sie
alljährlich echte
Weihnachts-
stimmung in unser
Haus bringen!



Niemand weiß genau, wann es angefangen hat. Alle, die heute auf der St. Barbarahöhe wohnen oder arbeiten, kennen es nicht anders: Der MGV Auersmacher kommt am zweiten oder dritten Adventssonntag zu uns zum Konzert. Seit einigen Jahren wird der Gemischte Chor unterstützt vom Brückenchor. Chorleiterin Sarah Frey versteht es, beide Chöre zu einer Einheit zusammenzuführen.

Das Repertoire war wieder einmal sehr vielfältig. Es reichte vom ältesten bekannten Adventslied „Es kommt ein Schiff geladen“ aus dem 13. Jahrhundert über englische traditionelle Lieder bis zu den klassischen Weihnachtsliedern wie „Fröhliche Weihnacht überall“. Unser Festsaal war bis auf den letzten Platz besetzt, das Publikum lauschte verzückt. Bei vielen Liedern aber konnten sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner nicht mehr zurückhalten: Sie sangen aus voller Kehle mit. Und dies war auch ausdrücklich vom Chor so gewünscht, wie die Vorsitzende Frau Hans versicherte. Mit glänzenden, zum Teil feuchten Augen verbrachten unsere Bewohner einen bewegenden Nachmittag.

Im Anschluss an das Konzert bot die Soziale Begleitung noch ein Gläschen Sekt oder Saft an, so dass alle – Publikum und Sängerinnen - noch einige Zeit zusammenblieben. Bei dieser Gelegenheit treffen sich viele alte Bekannte, die sich schon länger nicht mehr gesehen haben. Es werden Neuigkeiten aus dem Dorf und von gemeinsamen Bekannten ausgetauscht. So verlieren die Menschen auf der St. Barbarahöhe nicht den Kontakt zu ihrem früheren Lebenszusammenhang.



In der Woche vor Weihnachten hat Frau Reck, die Organisten der evangelischen Kirchengemeinde, den Gottesdienst von Pfarrer Gerd Schroer in besonderer Weise musikalisch gestaltet. Zusammen mit zwei Musikerinnen hat sie das Cellotrio angeführt und den Raum mit festlichen und wohltuenden Klängen erfüllt. Ein herzliches **Danke-schön** den Musikerinnen für diese feierliche Gestaltung und Frau Reck für die treue Unterstützung das Ganze Jahr über.

Unsere Weihnachtsfeier

Text: Rita Gehlen

Seit einigen Jahren findet auf der St. Barbarahöhe die Weihnachtsfeier in einer neuen Form statt: In den Wohnbereichen und der Cafeteria sind Bewohnerinnen und Bewohner, Mieterinnen und Mieter und die Mitglieder des Fördervereins eingeladen, miteinander zu feiern.

Beginn war am 21. Dezember um 12 Uhr mit einem besonderen Mittagsmenü. Bei einem Aperitif stimmten wir uns auf die Festlichkeit ein. Beide Wohnbereiche waren weihnachtlich geschmückt, die Tannenbäume schon aufgestellt. Für diesen besonderen Tag war auch besonders viel Personal eingeteilt, so dass genügend Zeit zur Verfügung stand, gemütlich und entspannt zusammen zu feiern. Auch unser Leitungsteam war im ganzen Haus präsent. Herr Zapp speiste in der Cafeteria mit den Bungalowmietern, Frau Stephani nahm ihr Mittagsmenü im Wohnbereich mit unseren Hausbewohnern. Manch wichtiges Gespräch kam so zustande.

Nach dem Essen wollte erstaunlicherweise kaum jemand zur Mittagsruhe. Fast alle blieben in der gemütlichen Runde, so dass die Damen der Sozialen Begleitung gleich mit ihrem Programm beginnen konnten. Zur Einstimmung wurden Weihnachtslieder gesungen, wobei wir uns ganz nach den Wünschen unserer Bewohner richteten. Die vorbereiteten Liedblätter dienten als Gedächtnisstütze. Im Anschluss wurden besinnliche Gedichte und Geschichten vorgelesen, auch ein Weihnachtsquiz stand auf dem Programm.

Natascha Niederländer, die uns schon seit einigen Jahren regelmäßig mit ihrem Flötenspiel entzückt, spielte in jedem Wohnbereich und in der Cafeteria Weihnachtslieder. Fast vergaßen wir darüber, dass ja noch Stollen und Punsch auf uns warteten.



Kurz vor dem Abendessen traten als Überraschungsgäste Michelle Trier, Thomas Unold, Helmut Brandstetter und Michael Trier auf.

Dieser Kunstgenuss weckte noch einmal alle Lebensgeister, die eigentlich schon müden Gesichter strahlten wieder.

Vorstandsmitglieder des Fördervereins überbrachten auch in diesem Jahr ihre Präsente für alle Bewohner. Sie stellten bei dieser Gelegenheit ihr "Barbarawäancke" vor, das Herr Werner gebaut hat.

Dieses handgearbeitete Gefährt wird in Zukunft einmal pro Woche als rollender Kiosk durch die Wohnbereiche fahren, ehrenamtlich betrieben von Mitgliedern des Fördervereins. **Herzlichen Dank** schon einmal an dieser Stelle für diesen tollen Einsatz.

Zwischendurch überbrachten Frau Stephani und Herr Zapp die Geschenke des Hauses für alle Bewohner. Abends zogen sich alle Beteiligten müde, aber glücklich und zufrieden in ihre Zimmer und Wohnungen zurück. Nun waren alle in der angemessenen weihnachtlichen Stimmung, das Weihnachtsfest konnte kommen.





Unsere Weihnachtsfeier



Weihnachten auf der St. Barbarahöhe

Text: Rita Gehlen

Im Dezember verging keine Woche, in der nicht ein besonderer Punkt gesetzt wurde auf dem Weg hin zu Weihnachten. Adventfeier, Barbarafeier, Konzerte und Weihnachtsfeier kündigten untrüglich das nahende Weihnachtsfest an.

An Heiligabend gestaltete Diana Niederländer zusammen mit Bruno Bernasko um 14.30 Uhr eine Andacht. Im Anschluss daran zog, zuverlässig wie jedes Jahr, das Bläserensemble der Kuchlinger Musikanten durch die Wohnbereiche und erfüllte sie mit festlicher Musik. Viele Angehörige kamen an diesem Tag zu Besuch zu ihren Eltern, um mit ihnen das Familienfest zu begehen. Strahlende Gesichter sah man überall.

Der zweite Weihnachtstag beginnt traditionell auch wieder mit einer Andacht um 10 Uhr, gestaltet von Rita Gehlen und Bruno Bernasko. Begleitet von festlicher Flötenmusik wurde das Weihnachtsgeschehen in seiner Bedeutung für uns heute beleuchtet. Im Anschluss nahmen noch alle Teilnehmer eine Rose als Geschenk mit, zum Andenken an das traditionelle Weihnachtslied „Es ist ein Ros entsprungen“. Diese Rosen schmückten noch lange die Zimmer und Flure der Wohnbereiche.

Wie jedes Jahr besuchten uns auch die Sänger vom Stammtisch des Kirchenchores Auersmacher. Sie zogen durch die Wohnbereiche, sangen für uns Weihnachtslieder und wünschten uns musikalisch schon ein glückliches Neues Jahr.

Jedes Jahr aufs Neue geben diese Besuche aus dem Dorf unseren Bewohnern das wohltuende Gefühl, dass sie noch immer Teil der Dorfgesellschaft sind. Schön, dass die Auersmacher uns so selbstverständlich in ihre Gemeinschaft mit einbeziehen. Herzlichen Dank allen Akteuren dafür!





Silvestertreiben auf der Barbarahöhe

Text: Ivonne Wuttke und Carina Siena

Zum Jahreswechsel wurde auf der Barbarahöhe bis spät in die Nacht kräftig gefeiert!!! Ab 21 Uhr trafen sich die Bewohner/innen im Speisesaal auf Wohnbereich Carmen um gemeinsam in das Jahr 2018 zu feiern!!!

Die Stimmung war super und bei Sekt und einem Likör lies es sich gut singen und lachen!!! Volkslieder und alte Schlager wurden zum Besten gebracht und so mancher Trinkspruch wurde vorgetragen. Den Hunger vertrieben wir mit Flammkuchen und herzhaften Croissants, die zur späten Abendstunde direkt im Speisesaal gebacken wurden!

Tischfeuerwerk und Wunderkerzen verliehen der Feier das richtige Flair!
Pünktlich um Mitternacht flogen dann die Korken!!!
Im abgedunkelten Speisesaal schauten wir uns gemeinsam das große Feuerwerk über Auersmacher an und kamen aus dem Staunen fast nicht mehr raus.
Den Bewohnern hat es viel Spaß gemacht und uns natürlich auch!!!
Da bleibt nur noch eins zu sagen:

Wir wünschen Allen ein frohes und gesundes Jahr 2018!



Neujahrsempfang des Leitungsteams der St. Barbarahöhe

Text: Rita Gehlen

Am 5. Januar 2018 fand der diesjährige Neujahrsempfang in unserem Festsaal statt. Bewohner und Bewohnerinnen, Mieter und Mieterinnen, Mitglieder des Fördervereins und der Auersmacher Ortsvorsteher Herr Unold waren gekommen, um das neue Jahr mit uns zu begrüßen.

Den Auftakt bildete der evangelische Gottesdienst, den Pfarrer Schroer festlich gestaltete.

Im Anschluss gab Herr Zapp einen Überblick über die bisherigen Fortschritte beim Neubau. In der zweiten Januarwoche wird mit dem Innenausbau begonnen. Es ist davon auszugehen, dass noch in diesem Jahr der Neubau bezogen werden kann.

Nach diesen erfreulichen Nachrichten gingen wir zum gemütlichen Teil der Veranstaltung über. Bei einem Glas Sekt und Laugenteilchen kamen alte Bekannte miteinander ins Gespräch. Die Vorfreude auf die Fertigstellung des Neubaus war allenthalben zu spüren.



Steckbrief der Auszubildenden!



Name : **Sascha Junge**

Alter: 27

Wohnort: Bliesransbach

Warum habe ich mich für die Pflege entschieden?

„Der Umgang und das Unterstützen der älteren Menschen bereitet mir Freude.“

Name: **Heidi Seeberger**

Alter: 44

Wohnort: Saarbrücken

Warum habe ich mich für die Pflege entschieden?

„Da ich schon immer gerne für und mit Menschen zusammen gearbeitet habe, entschied ich mich nach einer Weiterbildung zur Alltagsbegleitung, eine Ausbildung zur Altenpflegehelferin zu absolvieren, um mich so noch besser um die Wünsche und Bedürfnisse der Senioren kümmern zu können.“



Name: **Laura Letter**

Alter: 17

Wohnhaft : Blickweiler

Warum habe ich mich für die Pflege entschieden?

„Der Beruf der Altenpflegerin bietet viele Möglichkeiten z.B. Fort- und Weiterbildungen. Mir macht der Umgang mit Pflegebedürftigen sehr viel Freude, da ich ihnen helfen und auf ihre Wünsche und Bedürfnisse eingehen kann.“

Name: **Jasmin Pfeifer**

Alter: 19

Wohnort: Saarbrücken

Warum habe ich mich für die Pflege entschieden?

„Ich habe diesen Beruf gewählt, weil ich Menschen gerne helfe und auch gerne mit Ihnen zusammenarbeite. Der Beruf gibt mir viele Möglichkeiten, auch um mich weiter zu bilden.“





Name: **Tamara Felt**

Alter: 22

Wohnort: Kleinblittersdorf

Warum will ich in der Pflege tätig sein?

„Menschen im Alltag begleiten und durch die Pflege unterstützen macht mir große Freude. Es gefällt mir durch den Kontakt mit ihnen, sie und ihre Wünsche zu kennen.“

Name: **Jawad Sharifi**

Alter: 20

Wohnort: Saarbrücken.

Warum habe ich mich für die Pflege entschieden?

Ich habe mich für diesen Beruf entschieden, weil es mir Spaß macht mit Menschen zu arbeiten und weil dieser Beruf mir viele Möglichkeiten bietet, um mich weiterzuentwickeln. Ich komme aus Afghanistan.“



Der Förderverein informiert.....

Förderverein besucht den Weihnachtsmarkt in St. Wendel

Unter den zahlreichen Angeboten des Fördervereins für die Bewohner der St. Barbarahöhe ist der jährliche Besuch eines Weihnachtsmarktes nicht mehr wegzudenken. Nach dem Besuch des Marktes in Traben-Trarbach 2016, der ausschließlich in unterirdischen Kellergewölben stattfindet, war es schwer, einen vergleichbaren Markt zu finden.

Aber warum denn in die Ferne schweifen, wenn es auch bei uns schöne Märkte zu sehen gibt. Und so hat der Förderverein der St. Barbarahöhe alle Bewohner der Bungalows eingeladen zum Besuch des Weihnachtsmarktes in St. Wendel am Donnerstag 14. Dezember. Abfahrt war 14.00 Uhr ab St. Barbarahöhe. Abseits von Einkaufsstress und Adventsrummel lockt das romantische Städtchen im Dezember mit ausgefallenem Kunsthandwerk, kreativen Bastelarbeiten und regionalen Delikatessen. An mehr als 140 Holzhäuschen, allesamt liebevoll weihnachtlich herausgeputzt, fand sich für jeden Geschmack etwas. Mehr als 30 Teilnehmer, mit dabei unsere französischen Freunde aus Saargemünd, waren von dem Angebot des Marktes begeistert. Man musste gut zu Fuß sein, wollte man auch jeden Stand und jede Ecke gesehen haben. Hier und dort ein Gläschen Glühwein oder Punsch, oder bei der Kälte etwas "Hochprozentiges", ließen den Tag schnell vergehen.

Müde vom vielen Gehen war man froh wieder im Bus zu sein, der dann die Teilnehmer, alle gut gelaunt, gegen 19.00 Uhr wieder nach Hause fuhr. Wieder einmal ein schöner Tag für die Bewohner der St. Barbarahöhe, vorbereitet vom Förderverein. Bis zum nächsten Mal, wenn es wieder heißt: "Mit dem Förderverein unterwegs".

Ihr Förderverein der St. Barbarahöhe
G. Werner

"S´Barbara-Wäänsche kummt"



So war es zu lesen am 04.01.2018 in einem Aushang auf allen Fluren der St. Barbarahöhe. Ein Angebot des Fördervereins, der die Bewohner des Hauses nun allwöchentlich mit einem Verkaufswagen genannt "S´Barbara-Wäänsche" besucht, und Waren des privaten Bedarfs zum Kauf anbietet. Dies ist umso wichtiger, ist doch der hauseigene Kiosk seit einigen Monaten geschlossen.

Anregung für dieses Angebot des Fördervereins ist eine ähnliche Aktion im Hans-Joachim-Haus in Kleinblittersdorf, wo seit einiger Zeit Frau Doub die Bewohner mit einem "Rollenden Kiosk" besucht.

Seit einigen Wochen waren die Mitglieder des Vorstandes damit beschäftigt, einen Wagen herzustellen, der nicht so groß sein durfte, musste er doch durch alle Türen passen, trotzdem aber groß genug, um ein umfangreiches Warenangebot aufzunehmen. Angeboten werden Waren des persönlichen Bedarfs, wie Gebäck, Süßigkeiten verschiedener Art, Schokolade, verschiedene Getränke in kleinen Gebinden, kleinere Mengen Obst und vieles andere mehr. Auch kann der Förderverein auf Wünsche der Bewohner eingehen und diese dann in der folgenden Woche mitbringen. Vorgestellt wurde das "Wäänsche" bereits am 21.12.2017 auf der Weihnachtsfeier der St. Barbarahöhe, als damit die Weihnachtspräsente des Fördervereins auf den Stationen verteilt wurden.

Sichtlich erfreut waren die Bewohner des Hauses bei der ersten Rundfahrt am 04. Januar. Einmal pro Woche, jeweils donnerstags 15.00 Uhr wird der Fördervereins die Bewohner besuchen und seine Waren anbieten. Ein weiteres Angebot des Fördervereins der St. Barbarahöhe, das von den Bewohnern des Hauses sicher gerne angenommen wird.

Ihr Förderverein der St. Barbarahöhe
G. Werner



Unser SeniorenZentrum gehört zum Verbund der Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken mbH (cts), die im Saarland und in angrenzenden Regionen 34 Einrichtungen im sozialen Bereich führt.

Wir suchen ab sofort:

Pflegefachkräfte in Voll- und Teilzeit
Pflegefachkraft für Dauernachtwache in Teilzeit
Pflegeassistenten in Voll- und Teilzeit

Wir wünschen uns motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die neben ihrer fachlichen auch mit ihrer Sozialkompetenz überzeugen und die den caritativen Auftrag unseres Unternehmens aktiv mitgestalten.

Sie finden bei uns einen sicheren Arbeitsplatz in einem kooperativ geführten Team sowie ein attraktives Gesamtpaket aus festen und variablen Gehaltskomponenten und einer Arbeitgeber finanzierten zusätzlichen Altersversorgung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an das

Caritas SeniorenZentrum
St. Barbarahöhe
St.-Barbara-Höhe 1
66271 Auersmacher
Tel. 06805/390

SeniorenWohnen
2 Bungalows mit 43 qm
ab sofort zu vermieten!



Quelle: photocase

Erfülltes Leben im Alter

cts
Caritas
SeniorenZentrum
St. Barbarahöhe

St.-Barbara-Höhe 1
66271 Auersmacher
Tel. 06805/39-0
www.st-barbarahöhe.de

Dreikönigstreffen auf der St. Barbarahöhe

Zum traditionellen Dreikönigstreffen lud die Soziale Begleitung der St. Barbarahöhe am 11. Januar in den Festsaal ein. In den festlich dekorierten Saal kamen Bewohner und Bewohnerinnen in froher Erwartung.

Die Damen der Sozialen Begleitung brachten zum Auftakt die selbst gebackenen „Königskuchen“ mit den obligatorischen Wunderkerzen herein. In diesem Jahr musste nach ganzen Mandeln gesucht werden. Zwei Königinnen und ein König für diesen Tag konnten so ausfindig gemacht werden: Frau Jager, Frau Klicker und Herr Poller waren die Glücklichen. Ihnen war es auch vergönnt, die Majestäten aus dem Dorf, die Sternsinger, gebührend zu begrüßen.

Frau Moschberger und Frau Bakaeva unterhielten das Publikum mit Geschichten und Rätseln. Inzwischen war eine Gruppe von Königen zu den Bungalowwohnungen unterwegs, um auch hier den Segen zu bringen.

Die Sternsinger aus Auersmacher halten diese schöne Tradition aufrecht, die auch im ganzen Bistum gepflegt wird. Kinder tun Gutes für Kinder in anderen Teilen der Welt, denen es nicht so gut geht wie uns. Und diejenigen, die durch ihre Spende dabei helfen, werden durch den Segen belohnt. So gehen alle Beteiligten bereichert aus der Aktion hervor.

Vielen Dank allen, die zum Gelingen beigetragen haben!





Geistliches Wort

Von Pfarrer Gerd Schroer

Liebe Leserinnen und Leser der St. Barbara Post!

Im neuen Jahr angekommen wünsche ich uns allen Ruhe und Gelassenheit, Gesundheit und Gottes Segen. Heute geht es mir um einen Psalm, der uns helfen kann bei der Frage nach dem Woher und Wohin des Leben. Das Alte Testament, die Geschichte Gottes mit den Menschen, hält da eine Antwort für uns bereit. Gott ist mit uns auf dem Weg. Er ist der treue Menschenhüter. Er trägt uns unterwegs. Er geht neben uns her an unserer Seite auf den Höhen und in den Tiefen unseres Lebens. Er stellt unsere Füße auf weiten Raum. Er führe uns auf den Weg zur Liebe hinter allem.



Psalm 62 bestätigt uns das:
6 Aber sei nur stille zu Gott, meine Seele;
denn er ist meine Hoffnung.
7 Er ist mein Fels, meine Hilfe und mein Schutz,
dass ich nicht wanken werde.
8 Bei Gott ist mein Heil und meine Ehre, /
der Fels meiner Stärke,
meine Zuversicht ist bei Gott.
9 Hoffet auf ihn allezeit, liebe Leute, /
schüttet euer Herz vor ihm aus;
Gott ist unsre Zuversicht. SELA.

Das neue Jahr liegt mit seinen Ungewissheiten vor uns. Der Plan führt uns vor Augen, was uns im neuen Jahr 2018 helfen kann. Der Glaube kann Angst vertreiben, Sorgen nehmen und Zuversicht schenken. Er will Ruhepunkte setzen. Innehalten, einfach leben, tief durchatmen und die Ruhe behalten ist seine Botschaft an uns.

Die Stille, das Gebet, die innere Ruhe zu bewahren und Gottes Geist nachzuspüren gibt dem Glauben viel Kraft. In solchem Vertrauen, wie es der Psalm ausdrückt, bleiben wir fähig in Veränderungen, manchmal auch einen schweren schmerzhaften Weg durchzuhalten, bis sich Besserung einstellt. Manch einer - wie Hiob - hat nach Gott gefragt und wo Angst sich einstellte, immer wieder auch den Ausgleich gesucht.

Viele die es gelernt haben, mit den Fragen des Alters umzugehen, sehen ihr Leben gelassener. Mit der veränderten Ausgangslage weicht nicht der Mut, ergeben sich auch neue Chancen.

Ein jüdisches Sprichwort sagt:

„Achte auf deine Gefühle, sie können deine Gedanken werden.

Achte auf deine Gedanken, sie können deine Worte werden.

Achte auf deine Worte, sie können deine Taten werden.

Achte auf deine Taten, sie können zur Gewohnheit werden.“

Bleib mutig und gefasst. Rückblickend dankbar bleibend für alles, was aus Gnaden im Leben möglich war, gibt Zufriedenheit und ein gutes Stück Ruhe und Gelassenheit für Ihr Leben. Nein, nicht beim Negativen stehen geblieben, sondern auch die andere Seite sehen und nach dem schauen, was gelungen und erfreulich, bedeutsam und überaus positiv ist. In der Stille wirkt Gott in besonderem Maße durch seinen Geist in uns und verwandelt uns. Dabei durften wir erfahren, dass unsere Seele Kraft hat. Nicht jedem Leiden kann man im Leben aus dem Weg gehen, aber fest verankert zu sein ist allezeit wichtig.

So haben wir vielleicht den ein oder anderen guten Vorsatz 2018 vor dem Vergessen bewahren können;

Ich will im neuen Jahr niemanden verletzen.

Wo der Bund Gottes mit dem Menschen fest steht, da besteht eine feste Verbindung.

Das Bekenntnis des Menschen in dieser Beziehung heißt: Gott ist mein Fels, meine Hilfe und mein Schutz.

Sie beinhalten den Zuspruch an uns selbst zu hören:

Der Herr, dein Gott ist mit dir, in allem, was du tun wirst.

Es gehört zur Lebenserfahrung, dass uns manchmal die Zuversicht fehlt.

Es gehört zu unserer Lebenserfahrung, dass wir manchmal nicht bei Trost sind. Dann hilft es, tröstende Worte der Zuversicht zu hören. Ich nehme diesen Zuspruch mit hinein in das neue Jahr.

Der Herr, dein Gott, ist mit Dir. Wenn Sorgen uns fast erdrücken:

Der Herr, dein Gott, ist mit Dir. Wenn Trauer die Seele verdunkelt:

Der Herr, dein Gott, ist mit Dir. Wenn Rückschläge und Niederlagen entmutigen:

Der Herr, dein Gott, ist mit Dir.

So wünsche ich Ihnen Zuversicht und gute Begegnungen,
mit freundlichen Grüßen, Gerd Schroer, Pfr.

Rhönweg 6
66113 Saarbrücken

Telefon:
0681/5 88 05-0

Internet:
www.cts-mbh.de

Impressum

Herausgeber:
Caritas Seniorenzentrum
St. Barbarahöhe
Auersmacher
St.-Barbara-Höhe 1
66271 Auersmacher

Tel. 06805/39-0
Fax: 06805/39-109

Internet:
www.st-barbarahoehe.de

Verantwortlich:

Dipl. Theologe
Jürgen Zapp
Heimleitung

Redaktion & Layout
Stephanie Ballas

Auflage 500 Stück

Gottesdienste im Caritas SeniorenZentrum St. Barbarahöhe

Februar 2018

02.02.	10:00 Uhr	Ev. Gottesdienst
09.02.	10:00 Uhr	Hl. Messe
16.02.	10:00 Uhr	Ev. Gottesdienst
23.02.	10:00 Uhr	Wortgottesdienst

Trost

von Theodor Storm

So komme, was da kommen mag!
So lang du lebest, ist es Tag.
Und geht es in die Welt hinaus,
Wo du mir bist, bin ich zu Haus.
Ich seh dein liebes Angesicht,
Ich sehe die Schatten der Zukunft nicht.

Wir trauern um unsere verstorbenen Bewohner.....

Frau Marie Therese Gottwalles	† 29.12.2017
Frau Ella Dressel	† 06.01.2018
Frau Theresia Maßfelder	† 08.01.2018
Herr Adolf Stephan	† 10.01.2018
Herr Guido Tescari	† 16.01.2018
Herr Dirk Dieter Schott	† 23.01.2018